

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

November 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

lieber Isaak seinem Bruder, predigte ihm auf
 für alle Lebendigkeit, so er ist in den Tagen
 seiner Pilgerreise zu verweisen. Sie gingen am
 Dienstag. Am Donnerstag in der Nacht ist
 sie erschienen, zu Christo, und also selig. Das
 liegt sind die Töchter, die in dem Kloster waren
 von nun an. Nun ist sie, wie wir zu
 versichtlich glauben, bei Christo, und hat sich
 auch zu den mit der feinsten Befähigung zu
 verhalten. Nun man zu ihr kam, und sie selbst
 ihre Tochter und Luitel, welche beide an der
 Elephantiasis, also darinnen lagen, ansah,
 sah man einige Abbildung von dem Zustande
 Jobs. Nun aber ist sie wieder und wird
 gelohnt zu einem seligen Ende. Der Herr
 das Kloster zu gelobt. Er wolle sie anse-
 hen, und an demselben noch lebend, sich
 selbst zu sehen befehlen, um Christi Willen,
 Amen!

November.

Das 1^{te} des Monats, Abend besuchte mich, von
 uns ein Samuel Kaufmann. Er hat erschienen,
 um nöthige Fragen. Z. B. wie man zu den
 Ländern kommen, welche die ersten Ort
 von die Kinder zu helfen, wie es am Ende der
 Welt zu geschehen würde. Man sollte sich
 Gedenken, ihm den ganzen Rath Gottes
 von unserer Gerechtigkeit und Gabe zu legen.
 Er bezeugte, dass er noch nie die göttl. Ma-
 schine in solchem Zusammenhang gesehen,
 und versprach, dem gesagten, wieder nachzu-
 sehen, nach dem auf einen Brief an.

Besuch eines Ka-
 ufmanns.

14. Ermafung
an Gayley.

Im 5ten ging, zu dem von uns nach
Perreiam. Daß der etienars Pagode, nachher, wir
nimm Anstoß. Man, nicht die lablosen, Götzen,
sondern den lebendigen Gott zu verehren. Jüngere
Männer ward dergleichen Belehrung gegeben.
In der Drafsurams Gasse hielten wir einige, Drafsuram,
war, war, war, für ein Hindurden, sie unter den
Mannern anzuweisen, befragten sie von Gott, von
der Tilgung der Sünden, durch Jesus und vom
jüngsten Gericht. Uebrig, ihnen auf einige
Proben mit. Anfangs opponierten sie nicht,
sondern lösten sie stille zu. Vor, wurde andere,
Gänge lassen, zwei vornehmste Tamuler aus dem
Land. Auf diesen wurde ein Wort der Erlei-
dung gesagt und ein Probenlein gemacht. Nach
wunder, nach dabei zwei Tamuler gebeten, nicht
ein Probenlein zu machen, sondern den
Gott zu verehren.

Ungläubiger an
meine Schriften.

Edem. Ich war nicht von ihm in Mäxinnapen
gelandt, schrieb Mittem, und gab ihm, in Ab-
sicht ihm zu zeigen, Finken, soviel als anse-
hen freudig, und sagte. Kinder, einige wöl-
fen Finken, und einige Finken, soviel
mit gelinder, Mord, die ich gegen eine Finken-
mutter, von sich abzuweisen; auch das man in
war, Finken, Finken, sich zum Ansehen zu
Gott, Finken, zu lassen.

Mit demn, Friseur, im Putzwerk, Dorf
Erkennbarkeit und Arbeitskraft wird
in vorigen Kontexte - Handelt wird anfolgt.

San Juan war jemand von uns in Porticiaro,
da man mit einiger Gräber von dem Meer zum

Samasung an
Egypt, n. Giden.

4D32: A

Labur einige Größere fachte. Einige waren
wegen der Föhnung, der pflanzten, Kasungis.
Der das ausplandern, Kost sehr und lustig im
Hort der Linafning in Rufe anzuführen, für
gen das baldan ihre Kost vorzustellen; das man
nicht recht mit ihnen, wie man rühmte Faden
Lente. Einige, Einige, die sich in Föhnung
versammelten, siehe man aus Matth: 5, 1. ff.
Von dem dem Föhnung sehr und deutlich gelaufen
Weg zum Labur vor.

Von 10^{ten} nomasute man schändl. Mit den Linafning an
mit andern Namen aus der Föhnung. Gummien, Anna.
bei allen ihren Lieb. und griff. Kost, so so
zu machen, wie nach dem gestrigen, Linafning
so Matth: 9, 18. p. der Föhnung und das Blut
flüssige Blut so gemacht haben, manlich, ganz.
Da zu sehr, dem Föhnung mehr Lieb. griff.
und einigen Labur zu geben, ihn die Kost
zu Lagen, und von ihm dummlich und glän-
zig zu sein zu begreifen.

Von 12^{ten} wurde immer von uns bei der Untersuchung
Ellamei Pagode in Schina Traackentat mit mit Föhnung.
einigen Föhnung, wider ihn, Götterdienst.
Föhnung, wie Lente, das nicht ändern, das das
ist von Altem für also von Gott geordnet.
Man griff ihn, wie das glänze, vom Föhnung
und Föhnung Anfang für Lente, und wie für
gegen Gottes Anordnung, Föhnung, feilich und
salig sein. Da man vor den Föhnung, in einem
andern, Föhnung Föhnung nicht mehr, Föhnung, Föhnung
man auf den Föhnung, Föhnung, in Föhnung
Föhnung. Ein Föhnung, so ganz an.

76.
Die Gekerkten in
Waelipaleiam.

Edem. Ein anderer auch mich hielt sich in einem
 Kerkers in Waelipaleiam wegen des Angers aus.
 Da sich in vielen Kerkern darinnen befanden, so hielt
 man ihnen die seligen Insa der christl. Religion
 vor, sowohl in der Mangel an der Befassung, und
 in der einig Gekerkten und Löcher all an sich be-
 steht, als auch was Gott in Christo an ihnen
 geschehen ist. Man zeigte ihnen, wie das Gekerk-
 ten gar ein lauch. Mittel in sich selbst, wegen
 der arm und fassen Mangel an ihrem Handeln
 an selbst werden, über. Ein solches, ab in der Willen.

Luxurierung an
Christen.

Wird werden von einem anderen auch mich,
 in einem Parvialischen, Garten, Gang, und
 auch in der Tüfel nicht weit davon einige christl.
 gesunde, Klaiden, und eine Laute, Christen, nach
 ihnen Umständen zugeordnet; ein paar Christen
 für den, auf ein Wort der Linderung anzuhalten
 und lauten, aber nicht was geschehen, dem geschehen, nachsehen.

Monatliche Pare-
nesis an die Na-
tional-Gesellschaften.

Am 13. Jan. in der monatl. Paronesis wurde
 mit den Lateinischen und Deutschen das Geschehen,
 so der Herr Jesus mit dem Samaritanischen, Klaiden
 gehalten, betrachtet. Zur Luxurierung in
 ihrem eigenen Christenthum lagte man ihnen
 die gar wichtige Worte des 10. Kap. nach
 1) Man du nimmst, p. 21 die Frucht u. Wirkung
 der lebendigen Christi, nach dem Gebot. Du
 batest ihn. 3) die heilige Traktierung so der
 Lehre gegeben: Es gebe die lebendige Traktierung
 der heiligen Traktierung, wie gemeinschaftlich die Klaiden
 das Heil, Jesus im Umgang mit diesen Klaiden,
 welche mit manchen und päpstlichen Vorurteilen
 wider die Traktierung angenommen, und anzuwenden,

und den Jüden unsern Herrn und Christus nach-
 zu folgen, zumal da die Chalen, an welchen
 wir zu arbeiten geschickt sind, mit eben denselben
 dümmlichen Dingen sehr ansehnlich. Daher es uns
 ungroße Hoffart ist, daß wir aus dem Worte
 Gottes sehen, wie der Herr Jesus mit seinen
 Chalen umgegangen, wie er ihr Herz von
 dümmlichen Dingen auf die Haupt-Tafel
 gelenkt, und wie er uns zu solchem
 Wissen als das erste Geheiß dem Heilande
 zu bringen, sie auf ihr Land und Heil
 geliehet. Es sei uns ein Vorbild, daß
 wir ihn von Gutes nachfolgen mögen!

Wit dann vordr. Zum ersten, Exil. Lind.
 welches die Worte des Matthei Joh. 8, 18. Ein
Leuchter ist und die Kinder die mit der Fackel p. coll.
 Joh. 6, 37. 40. und 17, 6. erläutern dürfften
 gen, und sie ermahnen und ermahnen, daß sie sich
 abmühen von Jesu Christi nachzugehen, Erleuchtete
 Leben, durch den Zug des Lichts, durch dessen
 Übergeben, lassen wir uns von selbst zu dem
 geliehen an den ganzen Chalen der Kinder nicht
 beschweren wollen.

Am 14^{ten} Junii sind in den nächtlichen
 Tagen, haben wir angefaßt was die Gesellen
 im Majabul. Exil von ihrer Arbeit ansetzen
 pflichten. Aber ist einmal von einigen etwas
 angesehener, finden auf dem Feld angesehener
 worden, um ihnen zu sagen, was es an dem Tage
 durch Christus gerechtfertigt haben, da es ihnen den
 aus Matthei 18, 23 p. etwas vorgebracht. Als
 wir nun Thier geendet, soll ihnen von dem Ganzen

Exil. an den
Exil. Lind.

Exil. an den
Lande.

zu denen, anders gesagt haben, sie mochten ihn gefe-
 higen, sonst würde es, wie sie es auch gewohnt,
 ohne Opfer zu sein, vorhanden; es hat ihn aber
 der Herr nicht anzuhalten, in der Entscheidung
 der göttl. Massregeln. Einmal kam, an einem
 Freitag 3 römische Edelknechte, aus dem Haus,
 es sagt ihnen, nach der Ermahnung, daß sie an
 dem Martini Tag, so wie zu anderen Zeiten,
 mochten, damit sie den Freitag mit Knechts-
 chen linden, welches auch Gottes Wort von dem
 ersten Gottesdienst, und auch gibt es ihnen
 zu verstehen, daß es nicht im Namen, daß
 ihnen ein Almosen zu geben, daß das Wort so
 es ihnen gesagt, daß das Wort genug, worauf sie
 mit äußerlicher Zerknirschung gesagt haben
 sollen: genug, und wieder gegangen. Matthäus
 erzählte von einem Esen, daß es von ein-
 iger Zeit mit einiger guten Gesinnung für
 eine Meinung gefaßt, daß es nun bei den Kö-
 nigen, in der Kirche sich völlig angereichen, und
 zum ersten malen Abfall von der angest.
 Massregeln preparieren laßen. Martin ist ein
 gewöhnl. ein biblisch nach Tugend vor ge-
 gangen, und hat das Wort Gottes unter der
 sich Esen, zu führen, geführt, und wie es ihnen
 nach ihm, Umständen, das selbige vorgetragen.
 Von einem sonst für das unordentlich. es fallen
 der Esen, erzählte es, daß es in seiner je-
 tigen, Lebenszeit mit einiger Willen auf sei-
 nen Vorträge gemindert.

Ermahnung an
 die Kinder.

Eodem. ging eines von uns nach Rom päpstl.
 Man wird also mit dem, ferner, von Gott

und Jannas, Willen, und nuna fuda sin, fisisu ge
 übergeben. Jinnu von ifnu, unvinderb, in via,
 la, fufeld, die wir fahen, fündar, und davan.
 Man antwortet: ninn tuzäflige Kinder, fufeld,
 jolden, ninn fadye witzig, und traiben. Thibur
 fin nuna fuda man ninn firding, Taliaren,
 Jannas Chala zu nuna fuda. Der arme Mann
 gahp gegen Gold und Jannas, Bann faden
 Worte aus, so man ifnu nuna fuda.

Der Mann, nuna im Mann, Gottes mit
 ninn, zwanzig, fofen, ninn firding
 zu h. fufeld angelaufen: In der fufeld fufeld
 der fufeld und fufeld, zum Worte das ifnu, in
 fufeld Mann, nuna fufeld nuna fufeld, fufeld,
 ninn fufeld fufeld, ninn fufeld in fufeld,
 ninn fufeld fufeld.

Der Mann, fufeld ninn von ninn fufeld ninn fufeld
 la in ninn fufeld fufeld in fufeld am Mann
 nuna. Weil aber alle fufeld nuna fufeld
 ging man fufeld in die fufeld fufeld, so
 ninn ninn, fufeld, fufeld, was die fufeld
 ninn fufeld fufeld ninn, ninn angelaufen
 Mann aus. Oben fufeld, oben fufeld: wir
 fufeld, alle zu ninn, und fufeld, fufeld und ninn
 fufeld. Weil dan ninn, nuna man nuna
 von ifnu, gottlos, fufeld, ninn fufeld
 ifnu, ninn fufeld die fufeld mit fufeld ninn
 fufeld, fufeld, als fufeld die fufeld fufeld.
 Angewand, nuna, fufeld, in die fufeld fufeld,
 fufeld man nuna fufeld fufeld, den fufeld
 fufeld nuna fufeld, ninn fufeld zu fufeld, das
 fufeld zu den fufeld der fufeld fufeld, ninn fufeld.

Fanz-Prepara-
 tion angelaufen.

Unterordnung
 in fufeld.

mündet. ging man dann auf Welschpölsam
 also man einen Geistern antwort, dass Man von
 einigen Tugenden von Gott in ansehnlich. sehr feilig
 zu wissen das sie gewarnt werden. Ein Tugend so
 klug, dass man es nicht verläufiglich bewahren
 kan. Es sind in diesem Tugend man kann leicht öf-
 fene Fülle gewahren, dass sie in jeder, der mit einem
 geistlichen von Gott und seiner Tugend, hat, ge-
 wahren müssen: das hat Gott gewarnt, feilig und
 gewarnt sind seine Tugenden. Dieser Tugend gewarnt
 haben Tugend, stellt man die Tugend von ihm
 man kann sie von gläubigen Ungläubigen, man kann
 Man gewarnt, damit sie nicht gläubigen Tugend
 mit ihm feilhaftig werden. Es hat die Tugend
 gel. Tugend. Tugendhaftigkeit, welches gläubig
 darauf ein Antwort an ganz Tugend, folgen,
 welche den oben bewarnten Man in seiner Tugend
 sind und offenkundig. Abweichung von dem Leben
 Tugend, Gott bewarnt gewarnt, der man kann
 Tugend und Tugend Tugend gewarnt. Gott gebe, dass
 Tugend Tugend in Tugend, so wir mit Tugend Tugend,
 Tugend Tugend Tugend Tugend!

An Geistern und
 Geistern.

Von 26^{ten} fallen Tugend von ihm in
 Tugendkapitel ein Tugend mit Tugend Tugend
 Tugend die mit Tugend bewarnt werden, die
 Tugend von der Tugend Tugend Tugend zu Tugend
 zu Tugend, wollen sie Tugend nicht Tugend
 Tugend, aber zu der Tugend Tugend Tugend
 Tugend. Ein Tugend Man, der in Tugend Tugend
 Tugend, und in Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend
 Tugend, stellt sie für alle in Tugend Tugend
 mit dem man sie in Tugend Tugend

Unternehmung einleitend: ihm zeigende, wie er den wahren
 von Gott gesandten, im seinem Lehrentum mit Gebet
 anfallend, und auf fleißig bedenkend, daß das den
 Götzen. Seine Abgabe der Kinder zu finden.
 Da man einige mal auf ihn dringend, zu seinem
 eigenen, Geist der christl. Religion, anzunehmen,
 sagten er, er wolle ihm gerne folgen, wenn er seine
 Frau läßt, dessen Kind, dergl. Sonst erzählten er unter
 anderem, daß in Portobuffere, wo er einige Jahre
 lebte, stüßte Abgaben, vom vornehmen, Geistlichen,
 darunter auch einige Brautleute Familien, wiewohl,
 christen geworden, sind. Ernannt wurde man zu
 einer christlichen in dem Hause. Das gezeigte,
 die ihre fassen anbaute, und sonst kaum war.
 Man sieht ihn die Abgabe vor, worauf ihre fassen
 nochmal gesandt, wie auf die fassen Abgabe,
 worin Gott die Kinder dergl., und zeigte ihn, wie
 sie stüßte wahren Geist und Glauben, an seinem
 Leben bezeugt werden könnte.

Es: werden nicht von ihm in Portobuffere von
 einem kleinen Lande mit einigen, aus Ramalin-
 ga kleinen Familien. Die fassen, einige vor-
 zeichnen, wie man ihnen, das die fassen, Ob-
 der fassen, zeigen sollte. Man zeigte ihnen,
 was ihnen Amt, sey, und worauf solches
 abgeben. Das, in zeigend, wie sie das den
 fassen, Abgabe, die ersten fassen, fassen.

Abgeleitet:

Am 28^{ten} kamen nun und gingen nachmittags
 nach dem Portobuffere, Missions- Hause, und
 nahmen, ein jedes einen, fassen, der Gegen-
 ständ, Proferanden vor, zeigend, ihre fassen-
 nicht, und anzeigend, sie zu wahren, Aufmerksamkeiten.

An Proferanden:

84.
Gespräch mit
Freien auf der
Compagnie-Gut
im Lande.

Ein anderer und ich ging früh auf nach
Tidäripadu und wir alle daselbst eine, fünfzig
Wochen ein Kind Gottes zu werden. Es war aber
ein die meisten von ihnen gescheit und besagte
wagte, das besorgten, Götter, und. Hiermit
wird man auf dem Wege nach Tilleiäski mit
zwei Freiden, die Grab hängen, und einen einen, Weg
durch das Fluss zu gehen; wie Gott und zu dem
Lande in dieses Land gesandt, damit wir ihnen
den richtigen Weg am Ufer der Taligheit zeigen
anzulanden, zeigen, sollen; wie sie aber, laiden,
das zeigen, und besagt man, p. Ein von ihnen war
etwas aufmerksamer als der andere. Am
Morgen in Tilleiäski sah man zwei Knaben,
die Linder waren, an der Baum, zu stehen, gab
das: einer und der andere, wie man sollte
stehen und nach der Ufer, stieg ab, sie
sahen, wie ein, Abend auf dem Markt, bei
einem, Lade, etwas ein wenig, fesseln
gestalt: Man sollte dabei einen großen
Linder, Linder, der sehr viel, die Unger-
lichkeit des Götter, und hat sie, dass
sahen zu verlassen: bezeugen ihnen, dass zu
nach das Gut, von aller Ungerlichkeit, genau
nicht werden, nicht, wenn Mann, Land und
Fische, Markt und Markt, genau, zeigen sollen:
dabei man sie auf, Jesus, den Götter, von
Linder, und auf, Götter, zu Gott, wie. Hier,
nächst, sah man in Sengadenkerei bei einem
Mariamei und Kathawarajan Pagode mit einem
Freiden, einen Ungerlichkeit, von der Götter,
Götter, und ein wie, einen Linder, einen, und

durch Jesum das zu erhalten zu werden, nicht möglich.
 Die Leiden, so unsers Heils mit einem glückseligen
 Tode verbunden. Vor acht Tagen, sahen wir, als
 er aus der Tüchlerkammer zum Unterbau mit
 einem Pandaram aus dem Hause zum All-
 mosen, begeben zu sein. Er sah mit
 besonderer Fassung, Anbetrachtung und
 Absicht auf die Gesandten, die
 Gräber an. Von da auf gab ihm die Mutter
 ein von der Tilgung der Sünden, und ein die
 selbe ein so sehr und mühseliges Werk, daß
 demselben, dem Exaltat zuwarfen, sondern, ein
 solches sehr und wunderbarlich gesehen. Jesus, Gott
 und Mensch, solches annehmen, möglich, einen
 finden. Er sagte zu dem, die sehr sehr, da
 es zu finden war, das ist ein lauter Sieg.
 Von da sah demselben in diesem Monat noch zu
 gehen, maler in Tillerkammer und einmal in
 Euxenbacherkammer mit Gärten, gesprochen. Ein-
 mal kam ihm in Tillerkammer ein Exaltat
 entgegen, und sagte: ihr kommt ja zu unsern
 Zeit: das ist wolte mir ein klein wenig, und
 mir helfen noch ein paar Tage, um wieder
 ihr in einen geben. Ein Beeth hat auf gesagt,
 und wadete einen zum Grunde um etwas
 für ihn zu sein zu lassen. Diesen sollte man
 noch, von den Leiden, was man nicht,
 bei Altmosen und sonst begünstigt in der
 Hof zu sein. verbunden, zum die Gebra-
 chen, so die aber, so noch zu arbeiten, was
 und was, möglich, solches sein, und anders,
 nicht befriedigend, was auch ein. Ein

Braßmann, anwachte, und sprach: so müßte ich
 nicht, doch und hätte in die Hand nehmen, und
 arbeiten. Der Braßmann war bei allen sehr
 bescheiden, und billigte das, was ihm, Konstantin
 von der Esch Eschti. Ein andermal fand
 man aber daselbst einige Spieler von einem
 ganz anderen, und beschränkte sie, was die
 obbenannten Braßmann auf sein Land, und
 abwechselnd bescheiden, zuhörte auf alles billigte.
 Finns aber von den Spielern, war ein fast-
 nütziger Minderspieler, und wollte nicht mehr
 beschränken, daß es gar nicht auf sich habe, wenn
 man ein und andere Spiele mit Spielern, gar
 wärsen sondern, pflegte auf auf der, Braß-
 mann so wohl als einem, andern, der gleiche-
 halb die Hauptsache so man notwendig aufstehen
 ansehn, und einreden sollte. Er sagte auch: auf
 zum Braßmann: selbst was will er anders
 als daß wir in ein andern Gesellschafter
 sollen. Qualifizierte bei den Tameleern eine Gesell-
 schung der Eschti. Religion ist. Man sprach
 für das; was sie den jetzt noch ein. Gesells-
 chaft. Der Braßmann antwortete, wir
 sind Lutheraner. Man vereinbarte: Ja, aber
 auf das Tabak Gesellschafter: und ich soll
 Gottes Gesellschafter werden: wozu man ich
 nur noch den Tag über Christen zeigte,
 aufzulassen sie auch die künftigen Aufsammlung
 wird. Es sind einige Spieler aus geschildert
 worden.

Insgleichen.

Eadem. Noch immer mit uns nicht in der Gegend
 von Kanappennülei u. in der Gegend. Das

von Brandamagalam einigen Fäden und Stoff
 ein Stück der Lamasierung zu. Ein Faden vom
 Tuxen Zäpfen Gupflaste sollte sagen, dass man
 das ist, ein und ander willent wägen, Stoff
 zu werden. Ein Faden sollte von einem jun-
 gen Tuxen, dass sie selbige sollte zum Unte-
 rüst pferden, als man aber etwas gemessen hat.
 Fragte, wissen ab, dass sie durch solch Maß
 nicht gehen, das Tuxen beiläufig, Man, so sie
 oben Lamasierung haben lassen, jedoch zu
 gehen, wissen man sie zu bestimmen, damit
 sie nicht eine Färbung werden möge. Da man
 ihr solches warnt, wurde sie still.

December.

Am 1^{ten} weil sie gestern über frühzeitig kommen Lamasierung an
 zum H. Abendmahl gemeldet, so sollten wir von Churkirche.
 Lamasierung, so in der Stadt wohnen, an gewisse Orte
 zu versenden, und gehen mit ihnen die Lamasierung
 H. Abendmahl durch, dabei sie den armen bedürftig
 den, sie fügen würdevoll zu geben.

Am 2^{ten} ging einer von uns mit abgemessenem Zubereitung zum
 sonnen Zubereitung zum H. Abendmahl an. Von früh Abendmahl.
 gesamte Stadt, dass sie zur Lamasierung dieses Jahr
 Maße und zur feiligen Lamasierung nach der
 Lamasierung. Stadt gelang, u. zubereitet werden möge.

Am 2^{ten} wurde einer von uns in Unterschiedung
 in einem Garten mit einem Tuxenapfel, von mit Fäden.
 Taligheit der Fäden, und lüft zu darsellen
 ein, so sollte auf seine Lamasierung, das er
 fragen, sonst war nicht willig und Tuxenapfel.
 Zu den Tuxen Lamasierung waren einige Talieren die